



Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

### Geschäftsstelle Zürich

Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe  
Weinbergstrasse 131, 8006 Zürich  
Tel. 044 368 30 40, Fax 044 368 30 49  
stern@sternschnuppe.ch, www.sternschnuppe.ch  
Postkonto 80-20400-1  
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1

### Antenne romande

Fondation Etoile filante  
Rue des Terreaux 10, 1003 Lausanne  
Tél. 021 310 84 40, Fax 021 310 84 49  
etoile@etoilefilante.ch, www.etoilefilante.ch  
Compte postal 87-743773-9  
IBAN CH68 0900 0000 8774 3773 9

[www.sternschnuppe.ch](http://www.sternschnuppe.ch)



Jahresbericht 2015

## INHALT

1.	Vorwort des Stiftungsratspräsidenten .....	Seite 3
2.	Stiftungszweck .....	Seite 4
	2.1 Herzenswünsche .....	Seite 5
	2.2 Familientag .....	Seite 8
	2.3 Sternenprojekte .....	Seite 9
	2.4 Freizeitsterne .....	Seite 10
	2.5 Anlässe für Familien in Zusammenarbeit mit Dritten .....	Seite 11
3.	Organisation .....	Seite 13
	3.1 Stiftungsrat .....	Seite 13
	3.2 Beirat .....	Seite 15
	3.3 Geschäftsleitung .....	Seite 15
	3.4 Standorte Zürich und Lausanne .....	Seite 15
	3.5 Freiwillige Helfer .....	Seite 15
	3.6 Öffentlichkeitsarbeit .....	Seite 16
	3.7 Sternschnuppe-Botschafter Linard Bardill .....	Seite 16
4.	Mittelherkunft, Mittelverwendung .....	Seite 18
5.	Jahresrechnung .....	
	5.1. Erfolgsrechnung (Kurzversion) .....	Seite 21
	5.2. Erläuterungen zur Jahresrechnung .....	Seite 21
6.	Organe .....	Seite 22

## IMPRESSUM

## Redaktion, Realisation und Texte

Felix Rübel, Nicole Sami, Lucia Wohlgemuth

## Korrektorat

Helen Gysin, Uster

## Gestaltung

Gestalterei, Zürich

## Druck

Swissdigiprint &amp; Partner GmbH, Freienstein

Um unseren Stiftungszweck auch künftig erfüllen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich. Postkonto 80-20400-1, IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1

## 1. VORWORT DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN



Liebe Freunde der  
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Wenn es ein einziges Wort gäbe, das die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe gut umschreibt, dann kann es nur das Wort «Freude» sein, denn um die Freude dreht sich bei uns alles. Unser oberstes Ziel ist es nämlich, Freude zu bereiten: Unseren Sternschnuppe-Kindern, wenn sie ihren Herzenswunsch erfüllt bekommen, wenn sie an einem Ferienlager teilnehmen können oder wenn sie im Sportrollstuhl Hockey spielen, um den Sternschnuppe-Cup zu gewinnen. Unseren Sternschnuppe-Familien, wenn sie mit der Sternschnuppe-Karte kostenlos attraktive Kulturinstitutionen unseres Landes besuchen dürfen. Unseren zahlreichen Spenderinnen und Spendern, denn sie sind es, die mit ihrer Unterstützung letztendlich diese Freuden ermöglichen.

Durch den sorgfältigen Umgang mit ihren Spenden wollen wir auch unseren Gönnern Freude und Genugtuung bereiten, mit ihrem Geld einem schönen Zweck gedient zu haben. Und schliesslich bereiten wir auch unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern, unseren Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat Freude. Sie alle wissen stets, dass sie mit ihrem Engagement nicht einfach eine Arbeit erledigen, sondern jeden Tag Kinder glücklich machen können.

Um noch näher bei den Kindern und ihren Familien zu sein, hat unsere Stiftung im Jahr 2015 einen Beirat ins Leben gerufen. Er besteht aus Persönlichkeiten, die in ihrem beruflichen Leben als Ärzte, Pfleger oder leitende Personen in Spitälern oder Heimen täglich mit Kindern in Kontakt stehen, die mit einer Krankheit, Behinderung oder den Folgen einer schweren Verletzung leben. Das Ziel unserer Beiräte ist es, die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe weiteren Kindern und deren Familien bekannt zu machen, so dass wir noch mehr Freude bereiten können. Denn genau dafür sind wir da.

Felix Rübel  
Stiftungsratspräsident

## 2. STIFTUNGSZWECK

Wir bringen Freude und Abwechslung in das Leben von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre, die mit einer Krankheit, Behinderung oder den Folgen einer schweren Verletzung leben.

Seit 1993 erfüllen wir Herzenswünsche von Kindern und finanzieren Sternenschnuppe-Projekte für Institutionen. Zudem offerieren wir Freizeitsterne – Freizeitangebote für Familien mit betroffenen Kindern und für Organisationen, welche diese betreuen oder sich für deren Interessen einsetzen.

Zur Erfüllung unseres Stiftungszwecks sind wir auf Spenden angewiesen.



Simon träumte von einem Besuch bei Elmer Citro.

### HERZENSWÜNSCHE

Bei jeder Wunscherfüllung steht das Kind im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeitenden setzen alles daran, seinen Herzenswunsch zu erfüllen und ihm ein unvergessliches Erlebnis zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es uns ein grosses Anliegen, die ganze Familie in die Wunscherfüllung einzubeziehen. Oft stehen die Geschwister durch die Erkrankung eines Bruders oder die Behinderung einer Schwester im Alltag zurück und müssen auf vieles verzichten. Die Erfüllung eines Herzenswunsches soll deshalb stets auch ein freudiges Erlebnis für die Geschwister und Eltern sein.

Der Wunscherfüllung geht meist eine längere Planungsphase voraus. Mit viel Sorgfalt organisieren die Mitarbeitenden der Sternenschnuppe liebevoll jedes Detail. Nichts soll an diesem wichtigen Tag dem Zufall überlassen werden. Dazu gehören wenn möglich persönliche Gespräche mit dem Sternenschnuppe-Kind, sicher aber mit seinen Eltern. Auch der behandelnde Arzt des Kindes wird kontaktiert, um gesundheitliche Risiken im Zusammenhang mit dem Wunsch auszuschliessen und die nötige medizinische Betreuung abzuklären.

Am Tag der Wunscherfüllung wird die Familie von einer freiwilligen Mitarbeiterin oder einem freiwilligen Mitarbeiter der Sternenschnuppe begleitet. Diese «Wunschbegleitenden» kümmern sich um das Wohl der Familie und um Unvorhergesehenes vor Ort. Sie sorgen dafür, dass sich das Sternenschnuppe-Kind und seine ganze Familie wohl fühlen und das lang ersehnte Erlebnis unbeschwert geniessen können.



Pure Lebensfreude!

### 2.1 HERZENSWÜNSCHE

Die Vielfalt der angemeldeten Wünsche begeistert uns auch im Jahr 2015. Vom Lamatrekking über einen Ausritt am Meer bis zur Styling-Beratung, vom Flug mit einem Zeppelin über den Besuch der Abfüllanlage von Elmer Citro bis zur Fahrt mit dem Dualskibob, von der Walbeobachtung in freier Wildbahn über den Besuch einer Gamer-Messe bis zur Reise zum «richtigen» Samichlaus in Lappland – der

Einfallreichtum der Kinder scheint unerschöpflich und erfreut uns immer wieder aufs Neue.

Gleichzeitig waren auch im Berichtsjahr Ausflüge in Freizeitparks, Ferienwünsche, Tierwünsche und Treffen mit Musikstars hoch im Kurs. So träumt manch ein Kind davon, seine Lieblingsband oder seinen favorisierten Musiker einmal persönlich kennenzulernen und live an einem Konzert dabei zu sein. Ebenso gehören ein Aufenthalt im Disneyland in Paris oder



im Legoland zu den oft geäusserten Wünschen und verlieren bei betroffenen Kindern nie an Anziehungskraft.

Auch Fussballwünsche gehören seit Jahren zu den Evergreens. Seit 2015 darf die Sternschnuppe dabei auf das weitreichende Netzwerk der UEFA zurückgreifen. Die UEFA Foundation for Children öffnet uns dank einer Vielzahl topmotivierter Freiwilliger Tür und Tor zu Stadien, Umkleidekabinen und manchmal gar zu den Herzen der Fussballstars.

Manche Herzenswünsche werden an einem einzigen Tag erfüllt. Andere dauern mehrere Tage. Was auch immer der Kindertraum war: Unsere Mitarbeitenden in Zürich und in Lausanne setzten auch im Berichtsjahr alles daran, die Herzenswünsche ganz im Sinn der Sternschnuppe-Kinder zu erfüllen.

**2015 erfüllte die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe gesamtschweizerisch 214 Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen.**



Elia in besten Händen.



Carmen hob mit dem Gleitschirm ab. >



## 2.2 FAMILIENTAG

Der Familientag 2015 stand einmal mehr unter einem guten Stern und sorgte für viel Freude bei den Familien. In der Deutschschweiz fanden rund 440 Personen den Weg auf den Hof «Uf Stocken» in Kilchberg ZH. Ein abwechslungsreiches Programm mit Ponyreiten, Bernhardiner-Kutschfahrten, Kinderschminken, Bastelatelier, einer Kinderband und feinem Essen erwartete die Familien.

In der Romandie stand der Familientag ganz im Zeichen eines Mittelalterfestes. Gut 210 Personen folgten dem Ruf der Sternschnuppe nach Genolier und genossen einen facettenreichen Tag mit mittelalterlichen Spielen, Bastelatelier, Marionettentheater, Leckereien aus der Gegend und einer Falkenshow.



Familienpass am Familientag.

### FAMILIENTAG

Sind ein Kind und dessen Familie bereits in den Genuss einer Wunscherfüllung gekommen, erhalten sie fortan eine Einladung zum alljährlich stattfindenden Familientag. Die Sternschnuppe-Familien freuen sich immer über die Möglichkeit, sich mit anderen betroffenen Familien auszutauschen und zusammen ein paar kurzweilige Stunden zu verbringen. Das Wiedersehen mit «ihrem» Wunschbegleiter und das Kennenlernen weiterer Sternschnuppe-Familien werden von allen Seiten sehr geschätzt. So kann die Erinnerung an eine Wunscherfüllung Jahr für Jahr wieder aufleben. Das Erlebnis und die damit verbundene Freude halten so noch lange an.

## 2.3 STERNENPROJEKTE

Die Bandbreite der eingereichten Projekte war im Berichtsjahr gross. Vom Abschlusslager einer heilpädagogischen Klasse über den Familientag einer Interessenorganisation für betroffene Kinder bis zum Spieltag in einem Spital. Auch Ausflüge mit Dualskibobs oder Segelnachmittage gehörten zu den unterstützten Projekten. Analog zu den «Onkologieperlen» bietet das Kinderspital Zürich seit 2015 ein Belohnungssystem für nierenkranke Kinder und Jugendliche an. Die Sternschnuppe ermöglicht mit der Finanzierung dieses Projektes, dass die jungen Patienten ihre ganz persönliche Krankheitsgeschichte mit Glasperlen aufreihen können.

Zum Teil finanziert die Sternschnuppe Projekte von Institutionen und Vereinigungen seit mehreren Jahren mit namhaften Beträgen. Dazu gehörten im Berichtsjahr zum Beispiel die Schweizerische Muskelgesellschaft, Autismus Deutsche Schweiz oder der Schweizerische Gehörlosenbund.

Ein ebenso erfreuen sich unsere «Trösterli-Tierli» nach wie vor grosser Beliebtheit. Die kleinen Stofftierchen

### STERNENPROJEKTE

Sternenprojekte bringen Abwechslung und Freude in das Leben von Kindern in Heimen oder Spitälern. Initiiert werden die Projekte von den Institutionen selber, die Sternschnuppe trägt finanziell zum Gelingen des Anlasses bei. Mit diesem Engagement können wir mehreren Kindern und Jugendlichen gleichzeitig und oft über längere Zeit Freude schenken. Auch Sonderschulen oder Interessenvereinigungen profitieren von diesem Angebot, sofern ihre Anfrage unserem Stiftungszweck entspricht.



Perlen erzählen eine Krankengeschichte.

2015 unterstützte die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe 71 Sternenprojekte. Unter anderem wurden auch rund 14'000 Trösterli-Tierli verschenkt.

im Sternschnuppe-T-Shirt werden z.B. in Ambulanzen oder auf Notfallstationen an Kinder verschenkt, die eine besonders unangenehme Behandlung erdulden müssen.

Im Fokus steht bei all unseren Sternenprojekten immer das besondere Erlebnis. Die Sparpolitik vieler Kantone trifft auch heilpädagogische Schulen und Institutionen, die sich für Kinder mit einer Behinderung einsetzen. Immer wieder werden Subventionen an Klassenlager oder Ausflüge gestrichen. Der Druck, andere finanzielle Mittel aufzutreiben, um ein attraktives Freizeitangebot oder Schullager für die Schülerinnen und Schüler aufrechtzuerhalten, wird für die Schulen und Institutionen deshalb immer grösser. Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe trägt mit der Unterstützung von Sternenprojekten dazu bei, Erlebnisse ausserhalb des Klassenzimmers weiterhin abwechslungsreich zu gestalten und den Kindern und Jugendlichen vielfältige Erlebnisse zu ermöglichen.



Auf dem Legionärspfad werden Sternschnuppe-Kinder zu Helden.

## 2.4 FREIZEITSTERNE

Mit der Glasi Hergiswil und dem Nordamerika Native Museum (NONAM) konnte das Angebot der Partnerinstitutionen im Berichtsjahr erneut erweitert werden. Saisonale Partner, die den Besitzern der Sternschnuppe-Karte jeweils ein halbes Jahr die Tore öffnen, bringen zusätzlich Abwechslung (so z.B. der Indoor-Spielplatz play-town in Herrenschwanden, BE).

Im Jahr 2015 konnten insgesamt 33 Partnerinstitutionen mit der Sternschnuppe-Karte kostenlos besucht werden.

Rund 24'000 Eintritte in unsere Partnerinstitutionen ermöglichte die Sternschnuppe im Jahr 2015, das waren nahezu 5'000 Eintritte mehr als im Vorjahr.

1011 neue Karten für Familien sowie 176 Gruppenkarten durften wir im Jahr 2015 verschenken. Somit waren im Berichtsjahr 3'649 Familien und 671 Gruppen im Besitz einer Sternschnuppe-Karte.

### FREIZEITSTERNE

Unsere Freizeitsterne ermöglichen Familien und Gruppen vielfältige Freizeiterlebnisse. Mit der Sternschnuppe-Karte können die Familien schweizweit kostenlos über 30 Partnerorganisationen aus dem Freizeitbereich besuchen. Dank dem Angebot der Freizeitsterne bleibt die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe bei betroffenen Familien somit auch über die Wunscherfüllung hinaus präsent. Gleichzeitig profitieren all jene Familien von den Freizeitsternen, deren Kind noch keinen konkreten Herzenswunsch geäussert hat.

Auch Heime, heilpädagogische Schulen und Institutionen, die betroffene Kinder betreuen oder sich für deren Interessen einsetzen, können die Freizeitsterne nutzen. Die Sternschnuppe übernimmt bei diesen Ausflügen die Eintrittskosten für Eltern und eigene Kinder bzw. bei Institutionen die Eintritte für alle betroffenen Kinder sowie deren Betreuungspersonen.

## 2.5 ANLÄSSE FÜR FAMILIEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DRITTEN

Immer wieder kommen Dritte mit Angeboten auf uns zu, von denen unsere Sternschnuppe-Familien profitieren können. Unsere Stiftung agiert dabei meist als Vermittlerin, koordiniert die teilnehmenden Familien und ist bei Bedarf auch mit eigenem Personal vor Ort. Im Berichtsjahr sind folgende Anlässe für unsere Familien in Zusammenarbeit mit Dritten besonders zu erwähnen:

### Erlebnistag auf dem Pilatus

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der Pilatusbahnen lud das Unternehmen rund 30 Sternschnuppe-Familien bzw. 130 Personen zu einer Fahrt auf dem Drachenberg ein. Von der Fahrt auf den Pilatus über ein Mittagessen auf dem Gipfel bis zum Freizeitprogramm gehörte alles zu diesem grosszügigen Geschenk, das wir an unsere Familien weitergeben durften.

### Schiffahrt auf dem Zürichsee

Auch die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) feierte in unserem Berichtsjahr ihr 125-jähriges Bestehen. Davon profitierten wiederum unsere Familien. Insgesamt 220 Plätze für eine Rundfahrt auf dem Zürichsee inklusive der Flottenparade der ZSG-Schiffe durften wir unseren Familien verschenken.

### Lilibiggs Kinderfestival

Zum wiederholten Male boten uns die Veranstalter des Lilibiggs Kinderfestivals an, unseren Familien Tickets für die beliebten Kinder-Openairs zu verschenken. Mehr als 550 Tickets für 11 Spielorte durften wir dank dieser grosszügigen Geste von Freddy Burger Management unter unseren Familien verlosen.

### Dreamnight

Jedes Jahr am ersten Freitag im Juni öffnen Zoos auf der ganzen Welt anlässlich der Dreamnight die Tore

für Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung und bieten ein spezielles Programm für sie an. Vier unserer Freizeitsterne-Partner – das Abenteuerland Walter Zoo, das Papiliorama, der Tierpark Goldau und der Zoo Zürich – beteiligen sich an dieser Traumnacht. Die Sternschnuppe darf nicht nur jedes Jahr die Familien auf diesen schönen Anlass aufmerksam machen, sondern auch mit einem Stand vor Ort sein. Die Dreamnight in den genannten Zoos wird jeweils von mehreren Tausend Personen besucht.



Spektakuläre Fahrt mit der Pilatusbahn.

### Kids Baking Day

Das Courtyard by Marriott Hotel in Zürich-Oerlikon lädt seit mittlerweile einer Dekade jeweils Anfang Dezember zwanzig Sternschnuppe-Kinder mit einer Begleitperson zum Guetzi backen ein. Unter Anleitung des Küchenchefs und verwöhnt von den Hotel-Mitarbeitenden, sind die Sternschnuppe-Kinder eingeladen, einen Nachmittag lang nach Lust und Laune Guetzi zu backen und mit allerlei Süssigkeiten zu verzieren.

### Lufttaufe

Die «Association des Propriétaires d'avions de Lausanne et environs» lädt jedes Jahr Kinder und Jugendliche zu einer Lufttaufe ein. Dabei dürfen sie mit einem erfahrenen Piloten in einem kleinen Flugzeug durch die Lüfte gleiten. Im Berichtsjahr haben 15 Sternschnuppe-Kinder von diesem Angebot profitiert.

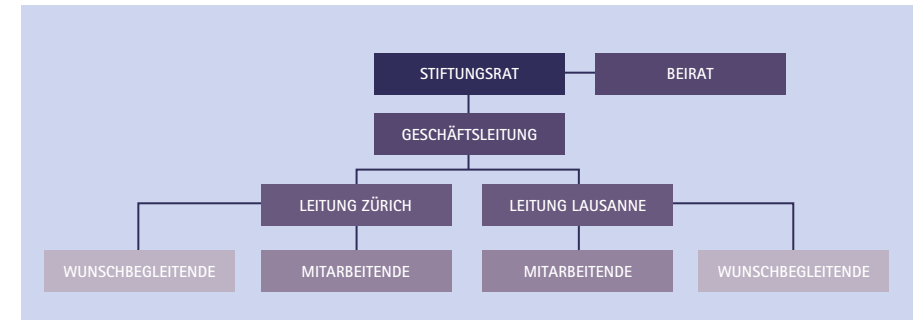




### 3. ORGANISATION

Wir sind eine schweizweit tätige und national anerkannte Non-Profit-Organisation. Unsere Teams in den Geschäftsstellen Zürich und Lausanne arbeiten unter der Aufsicht des ehrenamtlich tätigen Stiftungsrats.

Ein Beirat hilft uns dabei, die Idee der Stiftung in die Bevölkerung hinauszutragen, und öffnet uns so Türen für Wunscherfüllungen aller Art. In unserer Arbeit werden wir von zahlreichen freiwilligen Wunschbegleitenden unterstützt.



#### 3.1 STIFTUNGSRAT

Oberstes Entscheidungsgremium der Stiftung ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat. Er besteht aus fünf

Stiftungsräten aus den Bereichen Gesundheitswesen, Wirtschaft und Recht. Der Rat entscheidet über den jährlichen Wirtschaftsplan und über die Ausgaben von Mitteln für den Stiftungszweck, die Öf



v.l.n.r.: Florian Bauder, Pascale Ineichen, Felix Rübel, Natalie Peter, Felix Niggli.

< Kevan wurde Tierpfleger für einen Tag.

fentlichkeitsarbeit sowie die administrativen Kosten. Er stellt sicher, dass die Ausgaben der Sternschnuppe zu einem wesentlichen Teil stiftungszweckgebunden und im Sinne der Spender erfolgen. Der Stiftungsrat fördert die Entwicklung der Stiftung und fällt strategische Entscheide. Die enge Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung garantiert eine seriöse und effiziente Abwicklung des Tagesgeschäfts in den Geschäftsstellen Zürich und Lausanne.

Seit Januar 2015 leitet Felix Rübel, welcher bereits seit 2001 Mitglied des Stiftungsrats ist, den Stiftungsrat als Präsident. Er löste Prof. Dr. Felix Niggli ab, der dem Stiftungsrat seit 1996 als Präsident vorgestanden hatte. Felix Niggli bleibt weiterhin Mitglied des Stiftungsrats.

PD Dr. med. Andreas Meyer-Heim, leitender Arzt am Rehabilitationszentrum Affoltern a. A. und Stiftungs-

ratsmitglied seit September 2006, ist nach rund 10 Jahren aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Für sein herzliches und kompetentes Engagement bedanken wir uns sehr. Er hat unzählige Kinder auf die Angebote der Sternschnuppe aufmerksam gemacht und damit viele Herzenswünsche in die Wege geleitet. Dr. med. Andreas Meyer-Heim gehört neu dem Beirat der Stiftung an.

Im Juni 2016 konnten wir Dr. med. Florian Bauder, Oberarzt Neuropädiatrie am Kinderspital Luzern, als neuen Stiftungsrat gewinnen. Seit September des Berichtsjahres komplettiert ausserdem Pascale Ineichen, Programmdirektorin Stiftung stars, unseren Stiftungsrat.

Im Jahr 2015 tagte der Stiftungsrat viermal.



*Kreativität ohne Grenzen im Kindermuseum Creaviva.*

### 3.2 BEIRAT

Seit November 2015 wird die Sternschnuppe unterstützt durch einen Beirat. 10 Vertreter/innen aus Spitälern und Institutionen, die sich für die Interessen der betroffenen Kinder und Jugendlichen einsetzen, konnten für dieses Ehrenamt gewonnen werden. Die Beiräte tragen die Idee der Stiftung in ihr Arbeits- und privates Umfeld und informieren betroffene Familien über unsere Angebote.

### 3.3 GESCHÄFTSLEITUNG

Die Stiftung wird von einer Co-Geschäftsleitung in Zürich geleitet. Sandra Colombo verliess Ende Januar 2015 nach 6-jähriger Tätigkeit als Co-Geschäftsleiterin die Sternschnuppe, um sich beruflich selbständig zu machen. Ihre positive und herzliche Art wird uns in bester Erinnerung bleiben. Per 1. Februar 2015 übernahm Lucia Wohlgemuth die Stelle von Sandra Colombo. Zuvor war sie als Verantwortliche für Kommunikation und Projekte bereits 3 Jahre für die Sternschnuppe tätig gewesen.

### 3.4 STANDORTE ZÜRICH UND LAUSANNE

Die beiden Geschäftsstellen Zürich und Lausanne werden durch die jeweiligen Standortleitungen geführt, wobei in Zürich die Standortleitung und die Geschäftsleitung in Personalunion besteht. Die Geschäftsstelle in Zürich ist für die Deutschschweiz und das Tessin zuständig, die Zweigstelle in Lausanne für die Romandie.

Karen Cecilia Hansson trat am 1. März 2015 die Nachfolge von Anne Zimmermann als Leiterin der Geschäftsstelle Lausanne an.

Die Personalsituation mit 4 Mitarbeitenden blieb in der Romandie stabil, wobei die Stellenprozenze leicht

erhöht wurden (von 290 auf 320 Stellenprozenze). In der Deutschschweiz teilen sich nach wie vor 8 Mitarbeitende insgesamt 440 Stellenprozenze.

Seit der Zulassung der Stiftung als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende im Jahr 2011 ist in der Geschäftsstelle Zürich zusätzlich ein Zivildienstleistender im Einsatz und unterstützt das Team in administrativen Belangen, Projekten und bei der Organisation der Wunscherfüllungen.

### 3.5 FREIWILLIGE HELFER

Ein Team von 84 freiwilligen Wunschbegleitenden trug auch im Berichtsjahr massgeblich dazu bei, dass jeder Herzenswunsch reibungslos und entspannt verläuft. Unsere Helferinnen und Helfer begleiten die Familien während der Wunscherfüllung, kümmern sich um Unvorhergesehenes und sorgen dafür, dass die ganze Familie die Wunscherfüllung unbeschwert geniessen kann. Neben den Wunschbegleitungen unterstützt das Freiwilligenteam uns auch bei Standaktionen, Präsentationen oder Check-Übergaben.

Ohne unsere Freiwilligen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Es ist uns deshalb wichtig, ihnen Anerkennung und Dank zurückzugeben. Im Jahr 2015 fand sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie für alle interessierten Freiwilligen ein Weiterbildungstag statt. Das jährlich stattfindende Wunschbegleiter-Wochenende ist ausserdem ein wichtiger Fixpunkt für den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Freiwilligen und den Teams der Geschäftsstellen Zürich und Lausanne.

Im Jahr 2015 wurden für die Sternschnuppe rund 4000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, in erster Linie von Wunschbegleitenden, aber auch vom Stiftungsrat und den Mitarbeitenden der Geschäftsstellen.



### 3.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Sternschnuppe-Bulletin erschien im Berichtsjahr zweimal in Deutsch (Gesamtauflage für beide Ausgaben: 62'500 Exemplare) sowie einmal in Französisch (Auflage 11'165). Die Zeitschrift ist unser wichtigstes gedrucktes Kommunikationsmittel, um den Stiftungszweck der Öffentlichkeit näherzubringen.

Daneben spielen die Website sowie unser Facebook-Auftritt eine wichtige Rolle in der Interaktion mit unseren Anspruchsgruppen. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören aber auch die Bereitstellung von Kommunikationsmaterial wie Flyer, Plakate und Give-aways. Darüber hinaus ist die Sternschnuppe an Standaktionen präsent und stellt sich in Schulen, Firmen und Vereinen vor.

Von Ende November bis Weihnachten war die Sternschnuppe in 22 Kinos der Deutschschweiz präsent. Ein Dia, das vor jedem Film gezeigt wurde, machte auf unsere Angebote aufmerksam und rief zum Spenden auf.

Auf positive Resonanz stiess ein Aufruf bei Verlagen in der Deutschschweiz, eines unserer Füllerinserate von unserer Website herunterzuladen und es in den eigenen Medien abzudrucken. Auf diese Weise erhalten wir immer wieder kostenlos Werbeplatz und können damit eine breite Öffentlichkeit erreichen.

Wichtig sind für uns auch Aktionen, die zu unseren Gunsten durchgeführt werden. Sie ermöglichen uns nicht nur, im kleinen Kreis unsere Arbeit bekannt zu machen. Oftmals veröffentlichen die Initianten solcher Aktionen auch Berichte in lokalen, regionalen und gar nationalen Medien. Insgesamt 147 Mal wurde die Sternschnuppe auf diesem Weg in den Schweizer Medien genannt.



*Singender Botschafter Linard Bardill.*

### 3.7 BOTSCHAFTER BARDILL

Unser Botschafter, der Musiker und Liedermacher Linard Bardill, gab im Auftrag der Sternschnuppe in den Kinderstationen des Kantonsspitals Aarau, des Kinderspitals Luzern, des Kinderspitals Zürich, des Ostschweizer Kinderspitals St. Gallen, des Inselspitals Bern, des Universitäts-Kinderspitals beider Basel sowie des Kantonsspitals Graubünden Chur insgesamt 20 «Bettkantenkonzerte». Er lässt die Kinder dabei für ein paar Minuten den Spitalalltag vergessen und verzaubert sie mit seiner Musik.

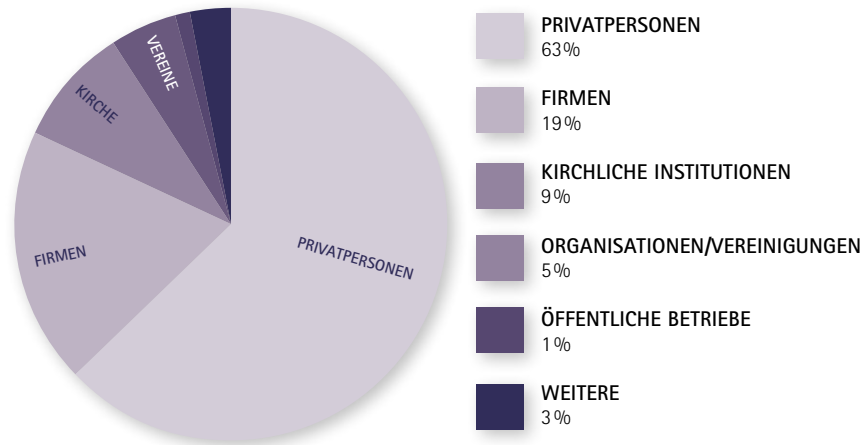
Als Botschafter trägt Linard Bardill das Anliegen der Stiftung seit 2011 nicht nur in die Spitäler, sondern äussert sich auch medial zu seiner Tätigkeit und unterstützt die Sternschnuppe auf diese Weise in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.



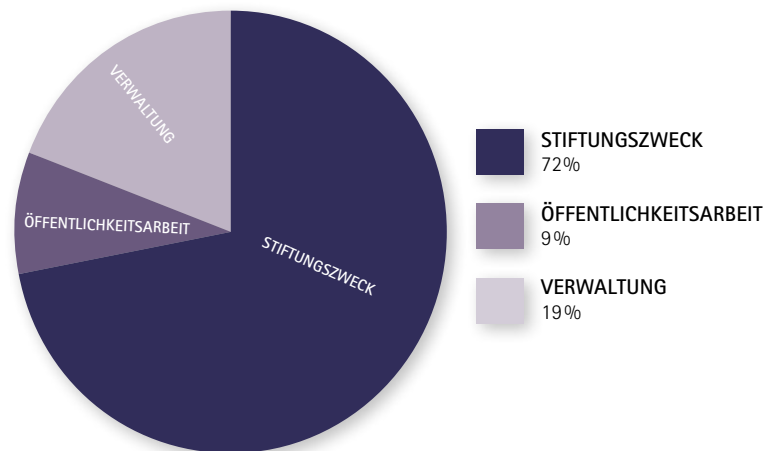
#### 4 MITTELHERKUNFT/MITTELVERWENDUNG

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe finanziert ihre Arbeit vorwiegend aus Spenden von Privatpersonen, Firmen, kirchlichen Institutionen oder Vereinen. Die Verwendung der Mittel, welche der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe anvertraut wer-

den, erfolgt zweckgebunden und im Interesse der Spenderinnen und Spender. Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe wird nicht von der öffentlichen Hand finanziert und erhält keine staatlichen Subventionen.



#### SO WIRD EINE SPENDE VON CHF 100.00 EINGESETZT



Noah war in London am Ziel seiner Träume.

Wir haben uns dazu verpflichtet, einen grösstmöglichen Anteil der Spendeneinnahmen direkt dem Stiftungszweck zuzuführen. Im Jahr 2015 konnten so 72% der Spendeneinnahmen für Herzenswünsche, Sternprojekte und Freizeitsterne eingesetzt werden.

**Von CHF 100.00 werden somit CHF 72.00 für den direkten Auftrag der Stiftung verwendet.**

Ein Betrag von CHF 9.00 für die Öffentlichkeitsarbeit wird hauptsächlich für unser Kommunikationsmittel, das Sternschnuppe-Bulletin, verwendet, welches halbjährlich in Deutsch und einmal jährlich in Französisch erscheint. Ausserdem werden aus diesem Anteil die Herstellung von weiterem Infor-

mationsmaterial (Informationsflyer, Plakate, etc.) sowie die Aktualisierung unserer Website und der Social-Media-Kanäle gedeckt. Wir verzichten bewusst auf kostenaufwändige Werbekampagnen im Medienbereich (Print, Radio, Fernsehen) sowie auf Marketingmassnahmen wie Mailings an eingekaufte Spenderadressen.

Wir sind bestrebt, den Verwaltungs- und Organisationsaufwand dank dem sorgfältigen Umgang mit den Spendengeldern mit CHF 19.00 möglichst tief zu halten. Im Verwaltungsaufwand enthalten sind der Unterhalt unserer Büroräumlichkeiten sowie administrative Ausgaben (IT, Telekommunikation, Portokosten, Büromaterial etc.).





## 5. JAHRESRECHNUNG 2015

### 5.1 ERFOLGSRECHNUNG

	2015		2014	
Spendeneinnahmen	CHF	2'639'000	CHF	2'225'000
Aufwand Erfüllung Stiftungszweck	CHF	1'915'000	CHF	1'992'000
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	CHF	239'000	CHF	190'000
Aufwand Verwaltung	CHF	492'000	CHF	566'000
Operatives Stiftungsergebnis	CHF	-7'000	CHF	-523'000

### 5.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

#### Spendeneinnahmen

Wir verzeichnen 2015 eine erfreuliche Spenden-  
zunahme von CHF 412'000 im Vergleich zum  
Vorjahr.

zeichnen wir einen leichten Anstieg. Hauptgrund  
ist die höhere Auflage des Bulletins und dessen  
Versand.

#### Stiftungszweck

Die Kosten zur Erfüllung des Stiftungszwecks  
sind leicht gesunken, da im Vergleich zum Vorjahr  
etwas weniger Herzenswünsche erfüllt werden  
konnten.

#### Verwaltung

Die Ausgaben für den Verwaltungsaufwand sind  
im Vergleich zum Vorjahr merklich gesunken. 2014  
verursachte der Umzug der Geschäftsstelle Lau-  
sanne in neue Büroräumlichkeiten Mehrkosten.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Bei den Ausgaben der Öffentlichkeitsarbeit ver-

Eine detaillierte Jahresrechnung schicken wir Ih-  
nen auf Wunsch gerne zu. Wenden Sie sich dafür  
bitte an die Geschäftsstelle in Zürich.

< Pénélope traf Mickey im Disneyland Paris.

## 6. ORGANE

### STIFTUNGSRAT

**Felix Rübel, Zumikon, Präsident**

Wahljahr 2001, Präsident seit Januar 2015

**Dr. med. Florian Bauder, Luzern**

Wahljahr 2015

**Pascale Ineichen, Frauenfeld**

Wahljahr 2015

**Dr. med. Andreas Meyer-Heim, Stäfa**

Wahljahr 2006, Stiftungsratsmitglied bis Juni 2015

**Prof. Dr. med. Felix Niggli, Zollikon**

Wahljahr 1994

**RA Dr. Natalie Peter, Zürich**

Wahljahr 2012

### BEIRÄTE

**Edith Bieri**, Direktorin Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld, Bern

**Dr. med. Alexandre Datta**, stellvertretender Abteilungsleiter Neuro- und Entwicklungspädiatrie, Universitäts- und Kinderspital beider Basel UKBB

**Dr. med. Joël Fluss**, Médecin adjoint, neuro-pédiatrie, Hôpital universitaire de Genève (HUG)

**Dr. med. Katharina Fuhrer**, Médecin adjointe neuropédiatrie, Clinique de Pédiatrie, Freiburger Spital HFR

**Dr. med. Sebastian Grunt**, Oberarzt Rehabilitation und Entwicklung, Inselspital Bern

**Dr. med. Heinz Hengartner**, Oberarzt, Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen

**Dr. med. Reta Malär**, Oberärztin, Kantonsspital Graubünden, Chur

**PD Dr. med. Andreas Meyer-Heim**, Ärztliche Leitung, Rehabilitationszentrum Affoltern a. A.

**Dr. med. Christopher Newman**, Médecin adjoint, PD & MER, Hôpital Nestlé CHUV, Lausanne

**Ueli Speich**, Stiftungsleiter zeka Zentrum für Körperbehinderte, Aarau

### GESCHÄFTSLEITUNG

**Sandra Colombo**, bis Januar 2015

**Nicole Sami**

**Lucia Wohlgemuth**, ab Februar 2015

### MITARBEITENDE GESCHÄFTSSTELLE ZÜRICH

**Sarah Hangartner**, Wunscherfüllung/Freizeitsterne

**Marlene Grohmann**, Wunscherfüllung und Events

**Rita Marty**, Wunscherfüllung

**Manuel Perez**, Wunscherfüllung/Sternenprojekte

**Anita Schmid**, Spendenverdankungen

**Lucia Wohlgemuth**, Projekte/Kommunikation, bis Januar 2015

### LEITUNG GESCHÄFTSSTELLE LAUSANNE

**Karen Cecilia Hansson**, ab März 2015

### MITARBEITENDE GESCHÄFTSSTELLE LAUSANNE

**Véronique Favre**, Wunscherfüllung

**Jocelyne Koehler**, Wunscherfüllung

**Céline Marti**, Projekte/Kommunikation

